

## ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

**ZUM SCHABBAT**

|   |                      |
|---|----------------------|
| <i>Tora:</i> Bamidbar (4. Buch Moses), 13:1 - 15:41 | במדבר יג, א - טו, מא |
| <i>Haftara:</i> Jehoschua (Josua), 2:1-24           | יהושע ב, א-כד        |

*Inhalt der Toralesung*☆ *Die Kundschafter (13:1-14:10)*

Mosche schickt zwölf Kundschafter (einen aus jedem Stamm) ins Land Israel. Nach vierzig Tagen kommen sie zurück und berichten mehrheitlich, das Land sei zwar gut, aber nicht zu erobern. Jehoschua bin Nun und Kalew ben Jeffuneh können sich mit ihrem Vertrauen auf G"tt nicht durchsetzen; das Volk gerät in Panik und will nach Ägypten zurückkehren.

☆ *G"ttes Strafe (14:11-45)*

G"tt möchte das ganze Volk ausrotten und aus Mosche ein neues entstehen lassen. Mosche bittet jedoch um Vergebung, und G"tt mildert die Strafe ab: Nur die über Zwanzigjährigen müssen in vierzig Jahren Wüstenwanderung sterben, während die junge Generation ins Land Israel einziehen wird.

☆ *Speise- und Gussopfer und Challa (15:1-21)*

Bei Ganz- und Friedensopfern müssen bestimmte Mengen an Mehl und Wein dargebracht werden. Im Lande Israel muss man vom Teig einen als *Challa* bezeichneten Anteil „für G"tt“ (d.h. für die Kohanim) absondern.

☆ *Sühne für Götzendienst (15:22-31)*

Wenn das Volk oder ein Einzelner unabsichtlich Götzendienst betreibt, kann durch bestimmte Opfer Sühne erlangt werden; wer absichtlich G"tt und Sein Wort verachtet, hat diese Möglichkeit nicht und wird von Ihm bestraft.

☆ *Der Holzsammler (15:32-36)*

Am Schabbat wird ein Mann beim Holz sammeln entdeckt, und zunächst ist unklar, was mit ihm geschehen soll. Auf G"ttes Geheiss wird er gesteinigt.

☆ *Zitzit (15:37-41)*

An den Ecken eines Gewandes muss man Zitzit („Schaufäden“) anbringen, damit man sie sieht, sich an alle Gebote G"ttes erinnert und sie einhält.

## *Inhalt der Haftaralesung*

Nach dem Einzug ins Land Israel schickt Jehoschua bin Nun zwei Kundschafter nach Jericho, wo sie bei der Gastwirtin Rachaw in einem Haus in der Stadtmauer unterkommen. Als der König nach den beiden sucht, versteckt Rachaw sie auf dem Dach und sagt den Boten des Königs, die Männer hätten die Stadt schon verlassen. Während man sie sucht, erzählt Rachaw den Kundschaftern, die Bevölkerung habe Angst vor dem Volk Israel, denn sie habe von den Wundern gehört, die G"tt für es getan habe. Sodann bittet Rachaw ihre Besucher, auch ihr Gutes zu erweisen und ihre Familie bei der Eroberung der Stadt zu verschonen. Die Kundschafter versprechen ihr das, sofern sie Still-schweigen bewahre. Rachaw lässt sie an einem Seil durch das Fenster aus der Stadt; sie können ihren Verfolgern entgehen und berichten nach ihrer Rückkehr Jehoschua, dass G"tt das Land in ihre Hand gegeben habe.

---

„Schicke aus Männer, dass sie auskundschaften das Land Kanaan, das ich den Kindern Israel geben werde ...“ (*Bamidbar 13.2*) ‚Schicke aus‘ – Es ist klar (Sefer Dewarim 1.21), dass das Volk zuerst darum bat, dass man Kundschafter ausschicke. Es war nicht G-ttes Gebot, sondern eine Konzession an ihre Schwäche. (*Ibn Esra, Nachmanides*) ‚Männer‘ – mutige, starke Männer. (*Ibn Esra*) Jeder ein Fürst unter ihnen. Die Namen der Fürsten wurden nicht im g-ttlichen Gebot gegeben, anders als bei der Volkszählung oder der Verteilung des Gelobten Landes. Die Mission dieser Menschen erwies sich als eine Katastrophe und konnte darum kein g-ttlicher Befehl sein. (*Nachmanides*)

---

„Und Mosche nannte Hoschea, den Sohn Nun Jehoschua.“ (*Bamidbar 13.16*) Als Mosche sah, dass Hoschea bescheiden war, änderte er seinen Namen in Jehoschua, da er zu G-tt betete, dass er ihn vor den Plänen der Kundschafter rette. (*Raschi*) Es gibt zwei Arten von Zaddikim, von Gerechten. Es gibt diejenigen, die mit schlechten Führern kämpfen, da sie sich nicht vor dem Konflikt mit anderen fürchten. Dann gibt es jene, die sich aus Bescheidenheit nicht dem Streiten befassen und darum zur Seite treten und ruhig bleiben. Mosche war besorgt, dass der Moment kommen würde, wo Jehoschuas ... benötigt werde, er aber zur Seite treten werde. So betete Mosche zum Ewigen, dass er ihn davor rette in diesem Moment bescheiden zu sein. Wenn man sich für den Ewigen und die Wahrheit entsetzen muss, darf man nicht bescheiden sein. (*Rabbi von Rimanow*)

---

„Und wie das Land ist, und das Volk, das darin wohnt, wie die Städte, in denen es wohnt, und ob sie in Lager oder Festungen wohnen.“ (*Bamidbar 13.18/19*) ‚und die, die darin wohnen‘ – ob das Land fruchtbar war und genügend Nahrung produzieren würde um die einfallende Armee zu ernähren. (*Raschbam*) ‚ob die Bewohner in Lagern oder Festungen lebten‘ – Dies diente zur richtigen Vorbereitungen der Waffen für die Eroberung. (*Raschbam*) ‚Und wie das Land ist, in welchem sie wohnen, ist es gut oder ist es schlecht.‘ Mosche befragte die Kundschafter über die positiven Seiten des Landes. Sogar als sie begannen negative Attribute aufzuzählen, forderte er sie nochmals auf von den

positiven zu erzählen. Er wollte wissen, ob das Land schön aussehe, ob es fruchtbar sei. Wenn man in das Land Israel kommt und negative Eigenschaften sieht, ist man dazu verpflichtet die guten Seiten zu suchen. (*Rabbi von Kotzk*)

---

„Und du sollst sie stärken und nehmen von den Früchten des Landes.“ (*Bamidbar 13.20*) Die Völker haben das Land Israel nach der Zerstörung des Tempels uns Juden weggenommen. Wir müssen darum immerwährend laut und klar verkünden, dass es unser Land und unser Erbe ist und zeigen, dass sie keinen Anspruch darauf haben, auch wenn sie es viele Jahre bewohnt hatten. Das Gesetz ist, dass wenn jemand das Land verlässt, weil es ihm trotz Gegenwehr gewaltsam weggenommen wurde, so bleibt es doch im Eigentum jener Person, die das Land verlassen musste. Die Eigentumsrechte des Aggressors sind aufgehoben. (*Rabbi von Brazlaw*)

---

„Da fielen Mosche und Aaron auf ihre Gesichter vor der ganzen Versammlung ...“ (*Bamidbar 14.5*) ‚Mosche und Aaron fielen auf ihre Gesichter‘ – sie warfen sich vor der ganzen Gemeinde nieder, um Ihre Erschütterung über den fatalen Plan nach Ägypten zurückzukehren zu zeigen. (*Nachmanides*) Ein Ausdruck der Verzweiflung. (*Sforno*)

---

„Aber mein Diener Kalew, da ein anderer Geist in ihm war und er mir gefolgt ist, nun will ich ihn in das Land bringen, wohin er gegangen ist und seine Nachkommen sollen es besitzen.“ (*Bamidbar 14.24*) ‚aber mein Diener Kalew‘ – hier wird nichts erwähnt von der Rolle, welche Jehoschua bei der Erkundigung gespielt hat. Der Grund hierfür liegt im Folgenden. Als Belohnung für sein G-ttesvertrauen erhält Kalew das Versprechen, dass er überleben wird und in das Land einziehen wird. Jehoschuas Belohnung war noch viel grösser. Er wird in das Land einziehen als Nachfolger von Mosche, als Führer des Volkes. Dieses konnte damals noch nicht offenbart werden, weil Mosche noch im vollen Begriff seiner Kräfte war und als Führer des Volkes amtierte. (*Nachmanides*)

---

„Und der Ewige sprach zu Mosche und Aaron folgendes.“ (*Bamidbar 14.26*) ‚und Aaron‘ – Aaron verdiente diese prophetische Offenbarung, da er im kritischen Moment, wo sich das Volk für die Rückkehr nach Ägypten aussprach, entschied sich zusammen mit Mosche auf sein Gesicht zu werfen um sie von dieser Idee abzubringen. (*Nachmanides*)

---

„Wie lange soll ich tragen diese böse Gemeinde, die immer weiter fortfahren gegen mich zu murren.“ (*Bamidbar 14.27*) ‚diese böse Gemeinde‘ – hier sind die zehn Kundschafter gemeint. Aus diesem Abschnitt wird abgeleitet, dass eine Gemeinschaft für das Gebet, ein Minjan aus mindestens zehn erwachsenen Männern bestehen sollte. (*Raschi*)

---

Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel  
Redaktion: Edouard Selig, E-Mail [Edouard.Selig@unibas.ch](mailto:Edouard.Selig@unibas.ch)

E-Mail-Abonnement: Anmeldung: an [<igb@igb.ch>](mailto:igb@igb.ch), Archiv <http://www.igb.ch/parascha.html>

Die Zusammenfassungen der Torah- und Haftaralesungen sowie der Wegweiser durch das Schabbat-Gebet stammen von Herrn Prof. Dr. Joachim Mugdan und werden mit seiner freundlichen Genehmigung nachgedruckt. Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet.

# WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

|   | <i>Sefat Emet</i><br>(Rödelheim)<br>Seite | <i>Schma</i><br><i>Kolenu</i><br>Seite |
|---|---|--|
| Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i>                     | 3-13                                      | 20-37                                  |
| Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i>                  | 17-32                                     | 292-328                                |
| Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i>            | 101-104                                   | 328-334                                |
| Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael</i> : <i>Barechu</i> | 104-109                                   | 336-344                                |
| <i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach               | 109-113                                   | 344-350                                |
| Leise Amida (Stehgebet) mit lauter Wiederholung               | 113-118                                   | 352-364                                |
| Tagespsalm: <i>Mismor schir</i>                               | 84-85                                     | 366-368                                |
| Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirot</i>          | 301-302                                   | 374-376                                |
| Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung                | 118-120                                   | 378-390                                |
| Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i>                  | 120-121                                   | 390-394                                |
| Gebet für das Vaterland (auf deutsch)                         | <i>Blaues Buch</i> 10                     |  |
| Gebet für Israel  | <i>Blaues Buch</i> 10                     | 394-396                                |
| <b>Segen für den neuen Monat</b>                              | 122-123                                   | 396-398                                |
| ↔ <b>Rosch Chodesch Tammus ist Samstag/Sonntag</b>            |   |  |
| <i>Aschrej</i> und Einheben der Tora                          | 124-125                                   | 400-404                                |
| Leise Mussaf-Amida mit lauter Wiederholung                    | 126-132                                   | 406-420                                |
| <i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud            | 134-135                                   | 422-426                                |
| Schlussgebet: <i>Alejnu</i>                                   | 65  | 428-430                                |
| Kaddisch der Trauernden                                       | 64  | 430                                    |

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אָחינו כָּל-בֵּית-יִשְׂרָאֵל הִנְתּוּנֵימ בְּצָרָה וּבְשִׁבְיָהּ, הָעוֹמְדִים בֵּין בָּיִם וּבֵין בֵּיבְשָׁה,  
הַמְּקוֹם יִרְחֵם עֲלֵיהֶם וַיּוֹצִיאֵם מִצָּרָה לְרוּחָהּ וּמֵאֲפֵלָה לְאוֹרָהּ וּמִשְׁעָבוֹד לְגִאֲלָהּ,  
הַשָּׂתָא בְּעִגְלָא וּבְזִמְן קָרִיב, וְנֹאמַר אָמֵן. (Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59)

## **Heute (12. Juni):**

|   |       |
|---|-------|
| Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt | 21:41 |
| Maariw                                  | 22:21 |

## **Wochentags:**

|   |       |
|---|-------|
| Morgens: Sonntag (13. Juni)                   | 07:45 |
| Montag bis Freitag (14.-18. Juni)             | 06:45 |
| Abends: Sonntag bis Donnerstag (13.-17. Juni) | 19:45 |

## **Schabbat Korach - Rosch Chodesch Tamus (18. /19. Juni):**

|                           |       |
|---------------------------|-------|
| Eingang (Mincha & Maariw) | 19:45 |
| Schacharit                | 08:30 |